



Abend-

Zeitung.

151.

Montag, am 26. Junius 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler [Zb. Heu].

Demoiselle Sonntag in Paris *).

Paris fing seit einigen Tagen an etwas langweilig zu werden, weil ihm interessanter Stoff zum Gespräche mangelte. Die Griechen hatten den ersten Reiz der Rührung nach und nach verloren; wenn man auch noch viel für sie thut, man spricht weniger davon, als einige Wochen früher; Carl Maria v. Weber hatte innige Theilnahme erregt, war aber schon zuvor bei Erscheinen seines Robin so durchgesprochen worden, daß man jetzt bald über ihn wegging. Die schöne Engländerin, eine Dame, die sich alle Abende verschleiert auf den Boulevards sehen ließ, von der aber niemand gewiß wußte, ob sie schön oder eine Engländerin sey, die aber von den neugierigen Parisern dazu gemacht wurde, hatte Hunderte herbei gelockt; man hatte die Grazie ihrer Bewegung, die Majestät ihres Ganges, den wunderschönen Seidenzeuch ihres schottischen Kleides, den reichen, geschmackvollen Faltenwurf ihres Schleiers bewundert, gepriesen, durchgesprochen; es kamen sogar viele Damen nur dieser Erscheinung wegen auf die Boulevards und die Stuhl-Vermiether machten große Geschäfte in Sous. Aber auch diese blendende Erscheinung ging vorüber, und

nachdem man einige Abende sich damit unterhalten hatte zu fragen: „Weiß noch niemand wer sie ist? Wo wohnt sie? Hat sie Equipage? ic. — fehlte es wieder an einem interessanten Stoffe und nur hin und wieder tauchte noch der Name des Stuhlers auf, der in der Ekstase auf der Stelle den Stuhl gekauft hatte, auf welchem einmal die verschleierte Dame sich niedergelassen.

Da gab auf einmal die Quotidionno den Artikel preis: „Demoiselle Sonntag, eine in Deutschland berühmte Sängerin, wird in den nächsten Tagen nach Paris kommen und in der italienischen Oper auftreten.“

Gottlob! nun war doch wieder Stoff, reichlicher Stoff zum Gespräche. — „Sonntag! Sonntag? Wie ist mir doch? Laß man nicht vor einiger Zeit in der Augsburger Zeitung (nicht dem Augsburger Wochenblatte, das in Paris verboten ist, sondern der allgemeinen Zeitung), laß man dort nicht von dieser Sonntag und Berlin und dem König etwas? Sagen Sie doch, wie war dieß?“ So fragte man in den Caffee's und zu Hause. Man muß nämlich wissen, daß das Deutsche anfängt in Paris Mode zu werden. Unsere barbarischen Laute, unsere noch barbarischeren Lettern werden von schönen Augen studirt, von schönen Lippen (komisch genug) ausgesprochen, und eine Dame bildet sich nicht wenig ein, wenn sie die Gazette de Augsbouurg, die Allgemeine, auf dem Tische vor sich liegen hat und ihren Besuchen erzählen kann, was sie alles

*) Um einen Beweis zu geben, wie sehr wir uns der Zeltumpe des deutschen Sentus im Auslande erfreuen, elten wir, diesen Aufsatz hier ununterbrochen und so schnell als möglich mitzuhalten.

Die Redaction.